© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sitzung vom 26. März 1920.

Vorsitzender: Herr P. CLAUSSEN.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem Ableben folgender Mitglieder: Herr Prof. Dr.

B. Hergt

in Weimar starb am 22. Januar 1920; Herr Prof. Dr.

P. A. Saccardo,

Direktor des Botan. Gartens in Padua, starb am 12. Februar 1920 und Herr Privatdozent Dr.

Arthur Tröndle

in Zürich starb an der Grippe am 26. Februar 1920.

Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Als ordentliches Mitglied wird vorgeschlagen Herr
Süssenguth, Dr. **Karl**, Assistent am Botan. Institut der Universität in **München**-Nymphenburg, Menzingerstr. 13 (durch K. v. GOEBEL und O. RENNER).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden ernannt die Herren:
Bergsten, Carl, in **Leipzig**,
Lehmann, Gustav, Professor, in **Templin**,
Branscheidt, Dr. **Paul**, in **Göttingen**
und Fräulein
Herzfeld, Stephanie, in **Wien**.

Herrn Geheimrat Prof. Dr. **Arthur Meyer** in **Marburg** widmete der Vorstand folgende Adresse zu seinem 70. Geburtstage:

Berlin-Steglitz, den 12. März 1920.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Zu Ihrem 70. Geburtstage, den in Rüstigkeit zu feiern Ihnen am 17. März vergönnt sein wird, sendet die Deutsche Botanische Gesellschaft — der Not der Zeit gehorchend in bescheidenster Form — freundliche Glückwünsche und herzlichen Dank für alles, was Sie auf den Gebieten der theoretischen und praktischen Botanik geleistet haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vielseitigen Kenntnisse und die vortreffliche Schulung, die Sie auf der damals neuerstandenen Straßburger Hochschule, besonders bei DE BARY und FLÜCKIGER, erworben hatten, befähigten Sie, sich mit gleichem Erfolge auf den Gebieten der Pharmacognosie und Chemie, wie der allgemeinen Botanik zu betätigen.

Die Pharmacognosie verdankt Ihnen neben zahlreichen sorgfältigen Einzelarbeiten, die aufzuführen wir uns versagen, ein groß angelegtes Handbuch der wissenschaftlichen Drogenkunde, das den Studierenden der Pharmacognosie, und wohl noch mehr ihren Lehrern, auch heute noch ein guter Führer ist. Es zeichnet sich aus nicht nur durch die klare Form der Darstellung des zur Zeit seines Erscheinens Bekannten, sondern auch durch viele neue Untersuchungen und durch einen Schatz von guten Abbildungen. Durch Mitherausgabe der neuesten Auflage des Atlas officineller Pflanzen von BERG und SCHMIDT halfen Sie dies wertvolle Tafelwerk wieder zugänglich machen. Den neuen Erfordernissen auf dem Gebiete der mikroskopischen Drogenprüfung trugen Sie durch Ihre Anleitung zur Untersuchung von Drogenpulvern Rechnung, in der eine Anzahl mühsam erprobter, von Ihnen selbst ersonnener Methoden beschrieben sind. An der Ausgestaltung der neuesten Auflage des Arzneibuchs für das Deutsche Reich arbeiteten Sie in hervorragender Weise mit.

Auf dem Gebiete der allgemeinen Botanik sind die mit Ihrer 1883 erschienenen Arbeit über das Chlorophyllkorn zusammenhängenden umfangreichen Untersuchungen über die Plastiden, ihren Bau, ihre Entstehung und ihre Produkte, die Stärkekörner, allgemein bekannt und haben wesentlich zur Klärung unserer Anschauungen beigetragen.

Große Mühe verwandten Sie auf die Erforschung der von den Botanikern im allgemeinen vernachlässigten Bakterien. Es gibt kaum eine größere Frage der botanischen Bakteriologie, zu der Sie nicht auf Grund eigener Beobachtungen Stellung genommen hätten. Eine zusammenfassende kritische Darstellung des von Ihnen und anderen erarbeiteten Stoffes schenkten Sie uns in Ihrem kurz vor dem Kriege erschienenen Werke über die Zelle der Bakterien, an dem niemand vorübergehen kann, der mit allgemeinen Fragen der Bakteriologie zu tun hat.

Wiederholt behandelten Sie Gegenstände aus der Zellenlehre der Algen, der Pilze und der höheren Pflanzen. Vielleicht dürfen wir hoffen, auch über dies Gebiet noch eine Zusammenfassung von Ihnen zu erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zahlreiche Schüler empfingen von Ihnen Anleitung zu genauer Arbeit und viele wertvolle Dissertationen gingen aus Ihrem Institut hervor. Die sorgfältige Art, in der bei Ihnen gearbeitet wird, zeigen Ihre Praktika zur Einführung in die Anfangsgründe der Anatomie und in die botanische Bakterienkunde, die auch für andere Institute wertvolle Hülfsmittel geworden sind, wertvoll durch die Auswahl des Stoffes und der Methoden, wie durch die zuverlässigen Angaben über die Zusammensetzung von Reagentien und Farblösungen.

Ihr 70. Geburtstag fällt in eine traurige Zeit. Die Lehr- und Forschungsstätte in Straßburg, die Sie in Ihren Studienjahren entstehen sahen und deren Aufschwung Sie im Mannesalter aus der Ferne verfolgen konnten, gehört uns nicht mehr. Die Bestrebungen, deren Förderung mit Ihnen die Deutsche Botanische Gesellschaft sich angelegen sein läßt, stoßen auf Schwierigkeiten aller Art.

Möge Ihnen vergönnt sein, in alter Arbeitsfreudigkeit und in alter körperlicher Frische mit uns an ihrer Beseitigung weiterzuarbeiten, damit wir Botaniker auch an unserem Teile die Stellung wiedererobern, die wir vor dem Kriege hatten. Das ist unser Geburtstagswunsch.

Der Vorstand der Deutschen Botanischen Gesellschaft.

P. Claussen. L. Diels.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Claussen [Claußen] P., Diels Friedrich Ludwig Emil

Artikel/Article: Sitzung vom 26. März 1920. 93-95